Monatszeitung für Religion und Politik

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE

August 2014 – Nr. 8

KURIER-Leser bauten ein Dorf

Die CM kreist nicht einseitig um sich selbst. Das beweist Stärke. In aller Stille haben KURIER-Leser in 15 Jahren 150 winzige Häuschen für Obdachlose gebaut.
Ein Brief von Thomas Mertensacker (46), einem der Adoptivsöhne unserer zu GOTT gegangenen Bundesvorsitzenden, berichtet darüber.

Tropf, tropf, tropf ... Wo die Tropfen des Monsunregens durchs Dach fallen, dorthin hat Familie **Manamel** eine Schüssel oder einen Topf gestellt, mtten in ihrer winzigen Wohnküche. Das immer wieder geflickte Dach der alten Hütte ist längst nicht mehr dicht.
Schon ein paarmal haben die Manamels mit ihren vier Kindern mich, den vermeintlich „reichen Deutschen“, aufgesucht. Mitten unter ihnen wohne ich in Kerala, im Bergland Südindiens. Unser Haus ist bescheiden wie die meisten Häuschen hier in den Bergen. Aber es ist regendicht. Und wir sind froh, dass unsere weit verzweigte Streusiedlung viele Familien glücklich macht. Jedes Häuschen so groß wie eine Doppelgarage. Ganze 28 Quadratmeter, in winzige Räume aufgeteilt.

Aus Dank für meinen Lebensweg

Ich bin in meine indische Heimat zurückgekehrt. Aus Dank für meinen Lebensweg, vor allem für meine Taufe, will ich armen Indern helfen. Zuerst war ich Altenpfleger. Als ich **Selvi** heiratete, eine Inderin, habe ich begonnen, meinen Lebensunterhalt mühsam mit kleinem Gewürz-Anbau zu verdienen. Auch für unsere Kinder **Maria** (16), **David-Werner** (12) und **Michael** (10). In meiner knappen Freizeit aber ziehe ich mit Schwester **Ann Jose** los, um halb eingestürzte Hütten aufzusuchen. Inzwischen kommen viele Hilflose zu mir, da sich die Hilfe aus Deutschland herumgesprochen hat.
Da ist eine Familie mit einem kranken Vater. Anderswo haben auch die Großeltern mit Unterschlupf gefunden. Am schlimmsten ist es, wenn eine Familie vor dem Monsunregen unters Vordach einer anderen Familie flüchten und im Freien hausen muss. Kein Wunder, dass manche Gesichter so ernst sind!
Zur Beerdigung meiner Mutter konnte ich leider nicht einmal nach Hause fliegen. Das hat mir sehr wehgetan. Dafür habe ich die Armen getröstet. Ich gehöre ja zu ihnen, habe wie viele von ihnen die Vorzugskarte für billigeren, schlechteren Reis, den wir dreimal am Tag essen.
Die Großfamilien hier sind zutiefst religiös. Sonst würden manche die Not gar nicht durchstehen. Eine kleine Abendandacht gehört zu jeder Familie.

Ein „Haus“ für 2.300 Euro

Inzwischen habe ich eine lange Warteliste von Bittstellern. 2.300 Euro für ein Häuschen kann keiner der Tagelöhner selbst je zusammensparen. Beim Bau helfen sie, schleppen Steine und Sand, denn viele Häuschen liegen abseits der Straße. Und von dem Geld zahlen wir auch die Bauleiter, die jede Familie gestellt bekommt. Die 150 Häuschen sind nicht etwa zuerst durch Großspenden zusammengekommen. Nein, das sind sicher einige tausend KURIER-Spender. Das Vorbild aller ist eine längst verstorbene Putzfrau in Frankfurt, die mühsam ihr ‘Zweithaus’ zusammengewischt und -gebohnert hat. **„Ich war fremd und obdachlos. Da habt ihr MIR eine Herberge verschafft,“** sagt JESUS. Das wird Gott meiner deutschen Zweit-Heimat nie vergessen:

150 glückliche Familien

Endlich ein Dach überm Kopf! Auch wenn sie ihr ganzes Leben lang von ihrem täglichen 2-Euro-Lohn noch das steinige Bauland an die Regierung abzahlen, allerdings in Rupies. Die Hausbesitzer versprechen mir, für ihre Spender zu beten. Wenn das Foto für das deutsche Finanzamt gemacht wird, ziehen sie ihre besten Kleider an, die in einer Plastikhülle in der Hütte hängen.“

Ihr sollt keine Bettler werden!

Wir möchten den Armen des tapferen Thomas Mertensacker gern wieder mit einigen Häuschen beistehen. Schließlich bewahrt er obdachlose Landsleute davor, Bettler zu werden. Wer helfen kann und helfen möchte, nehme dafür bitte das Konto unserer Vereinigung (Seite 4, links, ganz unten). Auf Wunsch Spendenbescheinigung.
Herzlichen Dank auch jedem, der zu einem hölzernen Fensterladen (ohne Glas) oder zu ein paar Dachziegeln oder einem Sack Zement beitragen kann. Und danke allen, die schon ein Stückchen „Zweithaus“ in Indien errichtet haben!

Ihr Pfarrer Winfried Pietrek

WIR DANKEN

Sr. Ann Jose und Thomas Mertensacker sind glücklich, in ihrer kargen Freizeit Obdachlosen helfen zu können, und suchen sie auf.

KURIER der CHRISTLICHEN MITTE, Lippstädter Straße 42, D-59329 Liesborn
Postvertriebsstück, Deutsche Post AG „Entgelt bezahlt“, K 3118

Wofür begeistern wir uns?

Für ein Fußballspiel? Für ein leckeres Eis? Für eine Schönheit?

Kinder gehen beim Puppentheater begeistert mit. Eine Melodie kann ergreifen, ein Lob, ein Blumenstrauß, eine herrliche Landschaft. Warum aber geht so vielen kein Licht auf bei GOTTES geheimnisvollem Wirken?
Unsere Herzen sind überschüttet mit äußeren Eindrücken . Nur wer Zeit einsetzt für JESUS, kann IHN näher kennenlernen. Und von IHM begeistert sein.
„Mit meinem GOTT, da springe ich über die Mauer!“ (Psalm 18,30).

Dein Freund und Helfer

Ein hartes Brot, Polizist zu sein.

Manche von ihnen werden aufs übelste beschimpft. Sogar massiv angegangen, wenn sie „auf Streife“ sind.
Doch die **Ordnungs-Hüter** sind notwendig. Zu unser aller Schutz. Danke jedem, der diesen risiko-reichen Beruf gewählt hat! Mut zeigt, Autorität auszuüben!
Das Aufbegehren gegen die Ordnungs-Bestimmungen des Staates haben Abgeordnete mit zu verantworten. Und jeder Bürger hat sich für Politik zu interessieren, statt ihre Hilfe nur zu ernten. Dafür erfüllt der KURIER eine wichtige Aufgabe: In verständlicher Sprache zeigt er wichtige Sach-Verhalte auf. Nicht ständig kann er aufs Gebet dafür hinweisen. Doch unsere oft herausgeforderte Polizei sollte uns öfter ein Stoßgebet wertsein.

Mit den Händen sprechen

Viele Zeichen sind international verschieden. Das Kreuzzeichen wird von allen verstanden.

Die deutsche Gebärdensprache hat eine eigene Grammatik. Auch der Satzbau ist anders: Vom Äußeren zum Inneren, z.B. Kirche, ich, besuchen.
GOTT: Der Finger, der nach oben weist. Frau: Der Griff zum eigenen Ohrläppchen, zum evtl. unsichtbaren Ohrring. Mann: Griff nach der Schildmütze.
Ein Trost für Betroffene: Am tiefsten hören kann nur das Herz.

Stalins Alkohol-Kampagne

Der Mensch ist schwach in der Versuchung.

Als **Stalin** 1923 den Wodka-Verkauf verstaatlicht und so „Saufen“ freigibt, um staatliche Einahmen zu erzielen, steigt der Verbrauch, Säuglinge mitgezählt, von 0,6 Flaschen (1924) auf 4,6 Flaschen (1927). Zusätzlich existieren Schwarz-Brennereien. Nach Zahltagen sind zahlreiche Männer arbeitsunfähig.
Ähnlich verführerisch wirken die 12 Jahre alten rotgrünen Prostitutions-Gesetze in Deutschland. „Und führe uns nicht in Versuchung“ ist eine Bitte, die vor allem für Politiker gesprochen wird. Um so unverständlicher ist, dass der Moskauer Verlag des Dreifaltigkeitsklosters einen Kalender mit 12 Stalin-Porträts veröffentlicht.

Muster-Schweizer

„Ja und Amen“, sagen sie. „Dann vergessen sie es“, behauptet ein Christen-Kritiker.

Das stimmt nicht, so verallgemeinert, wie 5300 fürs Militär gemusterte Schweizer beweisen: Von 543 religiös eingestellten jungen Männern rauchen 30% täglich. Von 1650 Atheisten unter den zukünftigen Soldaten rauchen 51%. Glaube schützt stark vor Sucht, folgert Prof. **Gerhard Gmel,** Universität Lausanne. *„Psychologie heute“*

Koran-Verse verbieten

KURIER-Leserin B. U. wandte sich mit dem Verteilblatt „Koran-Verse verbieten“ an das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Hier der interessanteste Teil der Antwort:

Bei der Frage, ob sich Religionsgemeinschaften oder sonstige religiöse Organisationen rechts- und verfassungstreu verhalten, kommt es nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts nicht auf die Glaubenssätze an, sondern auf das tatsächliche Verhalten der Organisation und ihrer Mitglieder (vgl BVerfGE 102,370 (394)).
Das Bundesverfassungsgericht hat hierzu Folgendes ausgeführt: „Der Grundsatz religiös-weltanschaulicher Neutralität (...) verwehrt es dem Staat, Glaube und Lehre einer Religionsgemeinschaft als solche zu bewerten.
Mangels Einsicht und geeigneter Kriterien darf der neutrale Staat im Bereich genuin religiöser Fragen nichts regeln oder bestimmen (...)“
Auch nicht, wenn eine Polit-Religion Terror vorschreibt? Verteilblatt: „Koran-Verse verbieten“

Der lange Weg der CM

Die Mehrheit in der liberalen AfD ist für Babymord im Mutterleib. Kommen Sie zur CM! Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten bleibt aktuell. Das riskiert keine andere Partei. Auch in der Politik haben Christen GOTT absolute Treue zu halten.
Danke, dass Sie diesen Weg mitgehen: Neu-Eintritte in die CM, Gebete, KURIER-Bestellungen. Unsere Kampagne mit Baby-Modellen läuft gut an. Danke! *Ihnen allen eine gesegnete Sommerzeit!* *Ihr Josef Happel, CM-Bundesvorsitzender*

aus „Wie halten sich die Sterne fest“, CM-Buch, illustriert von Vincenz Frigger, des Vaters von A. Mertensacker

LASS DEN TAG HEREIN!

Tu du, mein Herz, dich auf,
zum Licht hin führt dein Lauf,
sag Ja und zögre nicht,
bald leuchtet dir Sein Licht.

Ein erster Strahl, er fällt,
schon blinzeln Flur und Feld,
das Tagwerk will herein,
es will begonnen sein.

Noch schaut der Morgen scheu:
Wann glänzest, Tag, du neu?
Da, jäh sein Flüstern bricht,
aufstrahlt des Sonnballs Licht.

Fußball vertreibt Arme

Friedensspiele vieler Völker, gut! Aber durch Stadien-Bau für 6,2 Milliarden € vertrieb Brasilien 170.000 Bettelarme. Der Welt-Fußballverband FIFA kassierte 3 Milliarden für Übertragungen. Was gab er für die nun Obdachlosen?

Staat lässt Bürger im Stich

Fast 65.000 der 149.000 jährlichen Banden-Einbrüche in Deutschland erfolgen tagsüber, zumeist in Städten. Durchschnitts-Schaden (Handy, Schmuck, Kamera, Verkäufliches) 3.300 €. Innerhalb 4 Jahren 35% mehr Einbrüche. Nur jeder 7. wird aufgedeckt.

Moschee-Besuch in München

Einige Geistliche lassen sich eine Münchener Moschee erklären. Zuletzt schlägt einer vor: „Beten wir nun gemneinsam das Vaterunser!“ Der Imam: „Das geht nicht. Allah sprechen wir nie als ‘Vater’ an. Dann würden wir ja zustimmen, dass er einen Sohn hat.“

Frauen-Gefängnis

Ein Mädchen, das ich kenne, hat einen Muslim geheiratet. Ich fühle mich schuldig, dass ich ihr nicht rechtzeitig die Broschüre **„Ich war mit einem Muslim verheiratet“** geschenkt habe. Bitte senden Sie mir 5 Broschüren (10 € anbei). *F.L.*

CM braucht Geduld

Eines Tages wird die CM zum Zuge kommen. Sie vermittelt die Gebrauchs-Anweisung zum Sinn-Vollzug des Lebens. Sie hält die Gebote GOTTES in Erinnerung. Trotz meiner „Baufälligkeit“ versuche ich, ein wenig zum Kampf der CM beizutragen. *L.T.*

Höfe der Hoffnung

30.000 Drogensüchtige und 10.000 oft magersüchtige Frauen fanden bisher Hilfe in den 93 Bauernhöfen des Franziskaners **Hans Stapel.** Dank Arbeits- und Gebets-Therapie ist die „Rückfallquote“ der Kranken in 13 Ländern geringer als 20% – sonst über 90%. Zum Unterhalt auch der 5 deutschen Höfe trägt „Kirche in Not“ bei.

AfD immer liberaler

Abstimmung der neuen deutschen Partei über „Babymord im Mutterleib“: 12,5% gleichgültig, 44,7% zustimmend, 42,8% ablehnend. - Neugründung: Arbeitskreis „Homosexuelle in der AfD“. Pressesprecherin dafür **Veronika Bronder,** bisher Beisitzerin der „Schwusos“, SPD-Landesvorstand Saar. Prof. **Luckes** Kommentar: „Das finde ich toll!“. *privat-depesche, Pf 101902, 86009 Augsburg*

JESUS nahm, da die Freude vor IHM lag, das Kreuz auf sich, ohne auf die Schande zu achten.
Hebräerbrief 12,2

Bordell ‘Deutschland’

Schwester Lea Ackermann leitet die Vereinigung „Solidarität mit Frauen in Not“ (Solwodi). Sie hilft, wo Frauen Menschenhändlern ausgeliefert sind.
Mit der „Tagespost“ führte Schwester Lea ein Gespräch über Prostitution.

Unter **Schröder/Fischer** kam 2002 das rotgrüne Prostitutions-Gesetz zustande. Gewonnen haben dabei, so Sr. Lea, die Bordell-Betreiber. „Frauen werden noch stärker abkassiert“, weil sie Anweisungen der sexuellen Geschäftemacher folgen müssen. Die Polizei wird behindert und sogar verklagt.
Sr. Lea: „Die Frau wurde zur käuflichen Ware.“ Und: „Heute kann man leichter ein Bordell eröffnen als eine Pommesbude. Wenn so ein Bordell erst mal in einer Gemeinde steht, kommen ordentlich Steuern rein.“
Ein Verbot halten Union und SPD für „politisch nicht durchsetzbar“. Aber Prostituierte werden systematisch krankgemacht. Gesundheitsschutz „nicht durchsetzbar“?
Sr. Lea erzählt von einem mit 13 Jahren aus Osteuropa entführten Mädchen ... Dann von einer Frau, die 9 Monate in einem „Prominenten-Bordell“ mit 10 Türstehern eingesperrt war und nie das Tageslicht sah. „Brutalität nimmt spürbar zu“, sagt Sr. Lea nach ihrer Erfahrung seit 30 Jahren.
Jetzt will die Union das Missbrauchs-Alter auf 21 heraufsetzen, die SPD will es bei 18 belassen. Sr. Lea: „Ein grundsätzliches Prostitutionsverbot wäre ein wichtiger Schritt.“
Sr. Lea unterhält 10 Beratungsstellen bundesweit und zählt 12.000 Mitglieder bei Solwodi. Sie ist zu erreichen in 56 154 Boppard, Propsteistr.2, Tel 06741-2232. Info: CM-Keuschheits-Flugblatt. Auch die CM kann nur mit vielen Mitgliedern bzw Mehrfach-Beziehern des KURIER notwendige Klarlegungen verbreiten.

Freude für Kinder

Immer mehr Eltern lesen ihren 2- bis 8jährigen Kindern vor.

Fast jedes 3. Kind erlebt jedoch nur selten oder nie diese Freude. Das CM-Vorlesebuch „Wie halten sich die Sterne fest?“ macht zugleich vielen Erwachsenen Freude. Und hilft obdachlosen Kindern, weil es gegen eine Spende für obdachlose Familien zugesandt wird.

„Wir brauchen diesen Kompass!“

Besuch in einer alten protestantischen Kirche. Zuletzt kaufe ich am Eingang einige Fotos.

Die Dame, die mich bedient, erwähnt im Gespräch, sie sei katholisch. Ich ergänze: „Ich auch.“ Und da sie so offen ist, frage ich: „Lesen Sie gern in der Bibel?“ – „Nein“, sagt die Frau. „Vieles ist schwierig zu verstehen.“ – Ich erwidere: „Beginnen Sie doch einfach mit den Psalmen. Die hat JESUS auch gebetet. Manche Sätze kennen Sie schon aus Kirchenliedern. Wir brauchen diesen Kompass.“
Die Frau schaut ermutigt auf: „Das hat mir noch keiner gesagt. Danke!“

Flug in den Tod?

200.000 haben sich für die in 10 Jahren beabsichtigte, höchstwahrscheinlich tödliche Mars-Mission beworben. Ohne Wiederkehr!
Das niederländische Unternehmen „Mars One“ hat inzwischen 1000 Bewerber in die engere Wahl genommen.

Ausrüstung soll zuvor durch unbemannte Missionen zum Mars transportiert werden, finanziert durch Medien-Rummel über eine ständig eingeschaltete Kamera. Kann aber die hohe Strahlung auf dem Mars besiegt werden? Oder sterben die Ankömmlinge?
Trotz aller Bedenken hat sich auch der deutsche Fluglehrer **Stephan Günther** (45) beworben. Trotz seiner Familie mit 3 Kindern.
Gewiss sollen wir uns die „Erde“ und notfalls auch das Welt-All untertan machen (1 Mos 1,28). Doch nicht um den Preis des Lebens. Dafür existieren genügend andere, keineswegs ungefährliche Gelegenheiten von jeder Geburt bis zum Helfen in Lebensgefahr.
Das „Mars One“-Unternehmen hat zuerst Geschäfts-Interessen. Doch weshalb fallen so viele fast todeswütig darauf herein? Selbstüberschätzung? Flucht aus dem Alltag? Im Mittelpunkt öffentlichen Interesses stehen? Mangelnde Liebe zur eigenen, tief betroffenen Familie?
Kein Mensch hat das Recht, mit sich selbst oder den Nahestehenden grausam umzugehen. Das hat JESUS stellvertretend aus Liebe für uns alle getan, und als GOTT-Mensch hatte ER die Vollmacht dazu. Allen anderen ist zu raten: Bleibt am Boden! Hebt nicht ab!
M.F.
Irrwege des Glücks (240 S./5 €)

Geburts-, Tauf- oder Namenstag?

An den Bräuchen und Erinnerungen seiner Kindheit hält jeder gerne fest. In vielen Familien wird z.B. Geburtstag gefeiert, in anderen der Namenstag, manche feiern beides.
Das Geburtstagskind läßt sich selbst feiern, müßte aber eigentlich zuerst seinen Eltern ein Geschenk überreichen und vor allem GOTT danken für das Erdenleben.

An unserem Tauftag – den meisten Christen ist er leider unbekannt – danken wir CHRISTUS für Seine Hingabe. Denn in der Taufe wird uns Seine Liebe zuerst geschenkt, das übernatürliche Leben, auch Gnade genannt, Hilfe von GOTT und die Fähigkeit, IHN einst anzuschauen – wenn wir mit der Gnade mitwirken.
Den Namenstag zu feiern, ist deshalb sinnvoll, weil er der „Geburtstag“ unseres Vorbildes für den Himmel ist. Wer gelernt hat, Seinen Namenspatron anzurufen, nimmt CHRISTUS keineswegs die Ehre, unser einziger Mittler zum himmlischen Vater zu sein.
Kein Heiliger (Geheiligter!) wird angebetet. CHRISTUS leitet jede Fürbitte weiter an Seinen Vater. Die Apokalypse bestätigt diesen Glauben als biblisch: **„Goldene Schalen voll Weihrauch – das sind die Gebete der Heiligen“** (5,8).
Weitere Antworten auf solche und ähnliche Fragen enthält die Broschüre **„Katholiken antworten“** (1 €, auch in Briefmarken) vom AdK, Pf 2168, D-59531 Lippstadt.

Selber schafft sich Herzeleid,
wer da hemmungslos bereit,
sich verkürzend jederzeit
fast nur auf Geschlechtlichkeit.

Filme waren einst intakt,
heute meistens schamlos, nackt,
um aufs äußerste zu reizen
und den Umsatz anzuheizen.

Wo der Trieb herrscht jederzeit,
geht verlorn die Geistigkeit,
Keuschheit wird ein fremdes Wort,
und die Lauterkeit geht fort.

GOTT hat als Gebot gegeben,
Scham soll schützen Lieb und Leben.
Wer auf Würde ist bedacht,
Würde auch der andern acht'.

Entmündigt nicht die Armen!

Ein bedingungsloses Grund-Einkommen für alle zerstört die Würde des Menschen. Nur ein Kranker kann Eigen-Verantwortung nicht mehr voll wahrnehmen. Hilfe darf immer nur Hilfe zur Selbsthilfe sein, einer der Grundsätze der christlichen Soziallehre (Subsidiaritäts-Prinzip).

Wie Satan sich finanziert

Warren Buffet (83) spendete in einem Jahr mehr als 100 Millionen Dollar. Für den weltweit Vierten-Reichsten (60 Milliarden Dollar) kein Problem. Noch vor seinem Tod will Buffet 99% seines Besitzes „wohltätig“ spenden. Er fördert Babymord im Mutterleib. *„Aktion Leben“*

Erst das Kreuz, dann die Armen

ist der schwierige Versuch betitelt, die geistliche Lage der Kirche in einer Glaubens-Illustrierten darzustellen: *Piusbrüder, St. Vinzenz-Haus, 53809 Ruppichteroth/5 €*

Göttinger Gänseliesel vor dem Alten Rathaus. Wer gerade „Dr.“ geworden, gibt der Brunnenfigur einen Kuss auf die Wange.

Jeder 20. ohne Fahrschein

Französische Busse und Bahnen rechnen mit 5% Schwarzfahrern: 20 Städte haben kapituliert. Der Nahverkehr ist gratis.

An JESU Geburt vorbei?

Nach CHRISTI Geburt zählen will BBC, der Britische Staatsrundfunk, nicht mehr, um „Gläubige anderer Traditionen“ nicht zu beleidigen. Kann er sich an der Europa heiligen Zählweise überhaupt vorbeidrükken? Schon die Nazis konnten ihre „Zeitenwende“ nicht durchsetzen. Lohnt es, einen so jämmerlich uneuropäischen Sender (BBC, Schiffbauerdamm 22, 10117 Berlin) überhaupt noch anzuhören?

Man sollte wenigstens soviel Zeit aufwenden, GOTT für Seine Wohltaten zu danken, als man gebraucht hat, IHN darum zu bitten.
Vinzenz von Paul

Offener Brief an Herrn Bundespräsidenten Joachim Gauck, Spreeweg 1, 10557 Berlin

Ehrt auch eigene Opfer!

Sehr geehrter Herr Bundespräsident!
Während Ihres Staatsbesuches in Griechenland haben Sie am Mahnmal in Lingiades wie auch bei Ihren Besuchen in Frankreich, Italien und Tschechien sowie in verschiedenen KZ- und Holocaust-Gedenkstätten enorme Trauerarbeit für die Angehörigen der Opfer von Massakern durch Deutsche auf sich genommen.
Zumindest in den Medien hat man den Eindruck, dass grausame Taten nur von Deutschen begangen wurden. Sind die Verbrechen der Sieger tabu?
Jedenfalls habe ich noch nie eine eindringliche öffentliche Herausstellung gesehen, der zu entnehmen war, dass Sie auch deutscher Bombenterror-, Kriegs- und Nachkriegsopfer jemals ehrend gedachten.
Willi Hupfeld, Am Schultenhof 35, D-45527 Hattingen

Starker Mann am Bosporus

Deutsche Entwicklungshilfe für die Türkei wurde endlich eingestellt.

International liegt ihr Aktienfonds auf Platz 1. Deshalb wollen auch viele Türken keinen EU-Beitritt mehr. „Unser Vorbild ist Sultan **Alp Arslan!**“ rief Premier **Erdogan** und erinnert an dessen Sieg über das christliche Byzanz bei Manzikert (1071).

Die neuen Nazis

Das Besondere am NS-System, ebenso am Kommunismus, am heutigen Liberalismus, an allen diktatorischen Systemen: Sie widersetzen sich dem Naturrecht. Sie machen sich zu Herren über Leben und Tod. Auch die Mehrheit in der liberalen Geldpartei AfD ist für Babymord im Mutterleib.
Dass ein heiliges Recht über allem irdischen Recht steht, wird nicht mehr anerkannt. Der Mensch bildet sich ein, über alles Verfügungsgewalt zu haben.

Obwohl das heutige Europa immer erneut zurecht sein Erschrecken über das NS-System äußert, merkt es kaum, dass es schon ein neues Nazitum der Allgewalt erreicht hat: Herr auch über alles, was mit Sexualität zusammenhängt.
Manche „neuen Nazis“ haben sogar die Frechheit, diejenigen verleumderisch als „Nazis“ zu verdächtigen, die an den göttlichen Gesetzen in der Natur, vor allem am Lebensrecht, festhalten und es verteidigen. Die „neuen Nazis“ haben verlernt, dass der göttliche, unantastbare Lebensquell existiert, den das Geschöpf dankbar zu respektieren hat.
Zur Verteidigung des Lebens sind Lebens-Schriften notwendig. Zum Beispiel der KURIER. Ihn gezielt zu verbreiten, ist keine Frage des Geldes, sondern der Liebe.
Günter Annen

Der Kampf der CM geht weiter

Neue Mitglieder der CHRISTLICHEN MITTE erhalten unseren Ausweis zugesandt. Seine Rückseite enthält die von Frau Mertensacker formulierten Ziele. Gerade jetzt ist der Zeitpunkt, sich zur CM zu bekennen, zum weitergeführten Kampf für die Babys im Mutterleib.

Zu diesen Zielen bekennt der junge Politik-Wissenschaftler **Herwig Kerscher,** dass sie nahtlos mit seiner Überzeugung einhergehen: „Dieser Umstand ist sehr ungewöhnlich. Jene Leitsätze sprechen von der politischen Absicht, sich für die Rechte GOTTES im öffentlichen Leben einzusetzen. Ebenso gilt es, das Lebensrecht des Menschen von der Zeugung bis zu seinem natürlichen Tod zu wahren. Folglich müssen die Rechte der Frau und Mutter, der Familie und der Eltern als Erzieher gewürdigt werden. Daraus folgt der Schutz der Jugend vor gesundheitlicher und sittlicher Gefährdung. Außerdem muss die Wiederherstellung und Erhaltung der Umwelt sowie der bäuerlichen Landwirtschaft das Ziel sein. Folgerichtig erfordert es eine Ordnung, die ein härteres Durchgreifen gegen Verbrechen und Korruption ermöglicht.
Neue Mitglieder in der CM brauchen keine Reden zu halten, müssen auch nicht wie Herwig Kerscher Politologie studiert haben. Auch ist die Zeit häufiger Partei-Versammlungen vorbei. Wer für ein Deutschland nach GOTTES Geboten mitstreiten, mitbeten, mithelfen will, kann – unabhängig von einem finanziellen Beitrag – seine Mitgliedschaft in der CM beantragen, gleich wie alt er ist.

Gespräch mit einem Terroristen

Dies ist ein erfundenes Gespräch. Doch so ähnlich würde es wohl ablaufen nach der Denkweise der Terroristen.
Wir fragen: Warum sind Sie bereit, zu töten?

Der Islam verpflichtet mich, meinen Glauben unter Beweis zu stellen. Ich begehre auf, dass die Menschen des Westens nicht bereit sind, sich Allah zu unterwerfen.
Müssen Sie sich deshalb gleich selbst umbringen?
Wer nur Suren aufsagt, ist noch kein echter Muslim. Man muß die Suren auch leben. Und viele Koranverse fordern uns auf, zu Ehren Allahs zu kämpfen, um den Islam auszubreiten.
Als Selbstmord-Attentäter führen Sie Ihren eigenen Tod herbei.
Ich bin kein Terrorist, sondern ein Martyrer. Allah selbst wählt aus, wer ins Paradies und wer in die Hölle kommt. Nur Martyrern ist das Paradies fest versprochen.
Greifen Sie nicht in Allahs Willen ein, wenn Sie selbst Ihren Todestag bestimmen?
Allah und der Koran bestimmen, wann ich in Allahs Dienst sterbe. Größeres gibt es nicht.
Und die Unschuldigen, die dabei umkommen? Meistens sind es Christen.
Die sollen wir laut Koran töten, weil sie Allah nicht anerkennen. Die kommen ohnehin in die Hölle. Und Muslime, die dabei sterben, sind am Martyrium beteiligt.
Was sagt der Koran zu Ihrem angeblichen Märtyrertum?
„Meint doch nicht, die seien tot, die auf Allahs Weg getötet worden sind!“ (Sure 3, Vers 169)
Terror ist im Innersten des Islam, im Koran, grundgelegt. Wer meint, dieser Terrorismus sei Extrem-Auswuchs einer Randgruppe, täuscht sich. Ein christlicher Martyrer sucht nicht den Tod, sondern erträgt ihn gewaltlos aus Feindesliebe wie JESUS.
A. Mertensacker

Die Hülsenbeckschen Kinder

In der Hamburger Kunsthalle, direkt neben dem Hauptbahnhof, hängt das Gemälde „Die Hülsenbeckschen Kinder“. Philipp Otto Runge hat es vor 210 Jahren gemalt. Nur auf dem Original (1,31m x 1,43m) sind im Hintergrund alte Kirchtürme zu erkennen: St.Katharinen, St. Nicolai, St. Petri, St. Jacobi. Die Kirche gehört zum Glück der Hülsenbeckschen Kinder. Damals waren viele Kirchen in einer Innenstadt notwendig, weil es viele Kinder gab und sonntags alle den Segen GOTTES suchten – bei weit kürzerer irdischer Lebens-Erwartung.

Auf dem Gemälde wendet sich **Maria**, die große Schwester, beschützend dem kleinen Bruder **Friedrich** zu, der im Bollerwagen sitzt, wie man in Hamburg sagt. Der Kleine greift nach einem Blatt der Sonnenblumen, größer als die Kinder, zugleich ein Gleichnis für sie, aber auch für das Auge GOTTES, das immer auf Seine Kinder gerichtet ist. Auf dem Bild sind sie im Garten, im Paradies kindlicher Gegenwarts-Seligkeit.

Bruder August, Pferd und Kutscher zugleich, schwingt die Peitsche wie ein Triumphator, voller Zuversicht, das Leben noch zu erobern. Starkes Sonnenlicht fällt auf die Kinder, die noch ganz in Seiner Gnade leben, als Getaufte zugleich GOTTES-Kinder. Das Haus, die Geborgenheit, leuchtet schon fern auf als Ziel.

„Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder“, erinnert JESUS (Mt 18,3), **„kommt ihr nicht ins Himmelreich“.** Sie müssen aufschauen, weil sie noch klein sind. Ihr Nachteil ist ihr Vorteil. Unbefangen wagen sie, ihre Fragen zu stellen und ihre Unwissenheit zuzugeben.

„Wie halten sich die Sterne fest?“ heißt deshalb das schon weit verbreitete, reichhaltig illustrierte CM-Buch mit lauter kurzen Beiträgen (320 Seiten) und dem herrlichen Untertitel „Die Welt mit den Augen eines Kindes gesehen“. Ein liebenswürdiges Buch – damit es viele erreicht! – gegen eine beliebige Spende für obdachlose Kinder in Indien zugesandt wird.

Döner macht innen nicht schöner

Der französische Veterinär-Mediziner Alain de Peretti hat Schächten samt Behauptung vom „gesunden“ Halalfleisch widerlegt.

Der Magen-Inhalt des grausam, ohne Betäubung geschächteten Tieres fließt durch die Speiseröhre zurück, gerät in die angrenzende Luftröhre und gelangt über die Lunge mit Krankheits-Erregern ins Blut. Im Todeskampf ist die Durchblutung angeregt, so dass sich verseuchtes Blut im ganzen Körper verbreitet. Auch deshalb sterben in Frankreich jährlich über 100 Kinder an bakteriellen Infektionen durch verseuchtes Fleisch.

Halal-Fleisch von geschächteten, Allah geopferten Tieren wird auch zu Hackfleisch und Faschiertem verarbeitet. Schon muslimische Jungen werden zum Schächten angeleitet. Doch auch in Deutschland verhallen Warnungen trotz der Gammelfleisch-Affären: Nicht vollständig aufgebrauchte Dönerspieße werden abends oft nicht entsorgt, obwohl die Spieße nicht weiter angeheizt werden. In Tschechien hat die Supermarkt-Kette Billa nach Protesten von Kunden seit Oktober 2013 Halal-Fleisch wegen Boykott-Drohungen aus sechs Prager Märkten zurückgenommen. *Politically Incorrect*

Die Mehrheit der Christen in Europa kennt das Bibelwort nicht: **Was die Heiden opfern, opfern sie Dämonen** (1 Kor 10,20). *„Schächten ist Tierquälerei“ (Info)*

Mut, langsam zu wachsen!

Die CM wächst nur langsam. Sie bietet viele Angriffsflächen. Sie hat den Mut, keines der Gebote GOTTES auszuklammern, um so ein schnelleres (Schein-)Wachstum zu erreichen.

Unkraut oder Wildkraut wächst schnell. Eine gute Pflanze dagegen kann man nicht an den Ohren aus dem Boden hochziehen. Parteien, die einzelne oder mehrere Hilfen GOTTES ablehnen oder still außer Kraft setzen, öffnen Einbruchsstellen für Satans Politik. Denn die 10 Gebote hängen innerlich zusammen.

Die allermeisten Bürger sind z.B. gegen Korruption, weil das über die Steuern auch Diebstahl an ihrem Geldbeutel ist. Doch gegen eine Verluderung der Jugend wehren sie sich nicht, obwohl das den Staat langfristig teuer zu stehen kommt.

Die CM kann nur langsam wachsen, weil sie konsequent gegen Korruption (=Verderbtheit) in allen Bereichen des Lebens angeht. Die meisten Parteien dagegen picken sich nur das aus GOTTES Geboten heraus, was ihnen schmeckt, und was ihnen moralisches Ansehen verleiht, z.B. dass das Parlament nie belogen werden oder ein Sportler nie gedopt sein und keiner, der getrunken hat, sich ans Steuer setzen darf. Wer aber zurecht gegen Sklaverei ist, aber zulässt, dass hierzulande Sex-Sklavinnen dressiert und ausgebeutet werden, der betreibt Pharisäerei.

Wer Homo-Partnerschaften gegenüber „neutral“ ist, wie z.B. die AfD, sammelt Anhänger, die vergessen: Praktizierte Homosexualität ist eine „heilbare Krankheit“. Leider ist die Mehrheit auch zu faulen Kompromissen bereit. Deshalb sind bisher alle CM-Gespräche mit anderen, sich „christlich“ nennenden Parteien gescheitert. JESU Wort ist uns wichtiger: **„Bis Himmel und Erde vergehen, wird kein Jota vom Gesetze vergehen“** (Mt 5,18).

Michael Feodor

Sechs Jahre lang durften Christen der Stadt Wenzhou/Ost-China an ihrer Kirche bauen. Mühsam zogen sie das Gebäude mit 3 Mio. € Eigenmitteln 50m hoch, Raum für 2000 Sitzplätze. Plötzlich meinten die Behörden, der Bau verstoße gegen Vorschriften.

Tapfer suchten Mitglieder der Sanjiang-Gemeinde ihr GOTTES-Haus durch eine mehrwöchige Sitzblockade zu schützen. Doch mit schwerem Gerät wurde die Kirche zerstört. Waren die weithin sichtbaren Kreuze Zeichen des Anstoßes?

Schreiben Sie (nach einem Gebet) über die Botschaft Chinas an Herrn Staatspräsidenten Xi Jinping, zugleich Partei- und Militär-Chef, Märkisches Ufer 54, D-10179 Berlin. Fax 030-27588221. www.china-botschaft.de

Bitte verteilen Sie, damit Ähnliches hierzulande nie geschieht: *Bringt das Kreuz in die Öffentlicheit!*

Wie lang ist lebenslänglich?

Freilassung „Lebenslänglicher“ nach 25 Jahren verlangt der EU-Gerichtshof. Dagegen wehrt sich die britische Justiz, die ihre 49 „Lebenslänglichen“ frühestens nach 40 Jahren freilässt. Nach 12 Jahren Haft droht eine „Persönlichkeits-Veränderung“.

Rose, Titelfoto des CM-Büchleins mit KURIER-Versen (192 S./ handlicher Großdruck/ 4 €)

Der Lebensmarsch in Berlin (20.9./ 13 Uhr, Bundeskanzleramt) ist mit der Rose verbunden, dem Liebeszeichen für das Baby im Mutterleib. Wie eine Rose will es in der Liebe der Mutter aufblühen. Für die vielen, denen das verwehrt ist, fallen Rosen, mit Namen benannt, in den Strom (des ewigen Lebens).

Ihr ‘Bruder’ wartet auf Sie!

Wie ein zugelaufener Hund das Leben einer ganzen Mönchs-Familie umstülpt, zeigt das liebenswerte, schon weit verbreitete Büchlein von **Werner Mertensacker „Kleiner Bruder Wolf – Ein herrenloser Hund geht ins Kloster“.** Spannend und unaufdringlich ist das Leben der umkämpften Ordensleute gezeigt. Eine Erzählung, die jung und alt begeistert (4 €).

Drauflos-Kommunizieren

Bei Hochzeiten und Beerdigungen kommunizieren viele, die jahrelang nicht gebeichtet haben – ahnungslos? Wer zu einer kirchlichen Feier einlädt, sollte in der Annonce Beichtzeiten bekanntmachen, auch den Prediger um ein liebevoll warnendes Wort dazu bitten.

„Ökumene jetzt!“

Der Leiter der Glaubenskongregation in Rom, der deutsche Erzbischof **Gerhard Ludwig Müller,** hat deutsche Spitzenpolitiker kritisiert. Mit Aufrufen wie „Ökumene jetzt!“ würden sie so tun, als sei die Kirche eine politische Partei. Aber über den von GOTT geoffenbarten Glauben könne man nicht wie über Parteiprogramme abstimmen.

König der Dornen

Am Turiner Grabtuch sind auch die Wunden der Dornenkrönung JESU abzulesen. Eine solche zusätzliche Grausamkeit ist bei anderen Kreuzigungen nicht üblich. Doch wie in ihren – ins römische Pflaster eingeritzten – Würfelspielen nehmen die Soldaten „zu Spaß und Spott“ auch eine „Krönung“ vor.

Pontius Pilatus unterstanden nur Hilfstruppen aus unterjochten Völkern, z.B. Samariter, Syrer, Griechen. Diese rächen sich nun für den Tod mancher Kameraden durch jüdische Freiheitskämpfer am „König der Juden“.

Als Dornen dienen nicht die „CHRISTUS-Dornen“, die in Jerusalem nicht wachsen. Wahrscheinlich ist es das „Becherkraut“, als Heizmaterial gesammelt, und gebündelt wohl auch in der Kaserne vorrätig. Kronen waren im Orient „Prunkhauben“. So wird auch die Dornenkrone gestaltet.

Im Gesicht JESU sind Schwellungen von Faustschlägen zu erkennen – bis hin zur Unterlippe. Die Stirn ist von Wunden übersät. Die ganze Dornenhaube schlagen sie JESUS aufs Haupt, wobei das Gestrüpp durch einen Binsenkranz zusammengehalten wird.

Nach den Spuren des Leichentuchs trägt JESUS langes Haar, hinten zusammengebunden. Dennoch kann sich der zu Tode Erschöpfte - wegen der Haube und wegen tiefer Verletzungen am Hinterkopf – nicht an das Kreuz lehnen.

Aus einem brennenden Dornbusch heraus am GOTTES-Berg Horeb hat JAHWE-GOTT dem Mose (2.3,4) Seinen Namen „Ich-bin-immer-für-euch-da“ geoffenbart.

Unter der Dornenhaube offenbart ER die Größe Seiner Liebe.

Pfr. Winfried Pietrek

Eroberungspläne offiziell

Im Jahr 2001 beschloss die Internationale Islamische Konferenz in Bagdad, Irak, verbindliche politische Leitlinien, die von allen muslimischen Führern aus 56 Ländern unterschrieben wurden:

„Scheich Dr.Abdel Razak Al-Saadi, der Generalsekretär dieser Konferenz... führte aus, dass der Kampf nach dem Koran des Islam eine der Methoden zur Ausbreitung des Islam darstellt. Die Nicht-Muslime sollen zur Gefolgschaft des Islam kommen, entweder aus eigenem freien Willen, durch Weisheit und guten Rat oder durch Gewalt und Mord... Alle Teilnehmer der Konferenz bekannten sich einmütig zu dem Entwurf eines politischen Konzeptes, welches sich die islamischen Regierungen zu eigen machen sollen ...

1. Nach gültigem kanonischen Recht des Islam ist es nicht recht, den bewaffneten Kampf aufzugeben und einer friedlichen Politik stattzugeben ...
2. Krieg ist das wesentliche und bestimmende Element in der Beziehung zwischen Muslimen und Nicht-Muslimen –
3. es sei denn, es besteht grundsätzlich ein Grund für den Frieden, wenn sie sich dem Islam anschließen ...
4. Frieden gibt es nur für solche, die sich der Scharia, den Kanonischen Gesetzen des Islam, unterwerfen; für alle anderen gibt es nur den Krieg ...
8. Muslime haben das Recht, Nicht-Muslime zu verkaufen, wenn sie Geld brauchen
9. Muslime, die in ein Land eindringen, nehmen es in ihren Besitz.“

Der vollständige Text ist veröffentlicht in: ***Geschichte des Islam - geschrieben mit Blut und Terror,*** *die von dem Autor,* ***Pastor Fouad Adel,*** *gegen eine Kostenspende von 3 € abgegeben wird. Tel 0180-3002673*

Bundesamt warnt

Esoteriker machen gute Geschäfte mit der Angst. Gegen die angeblichen Gefahren des Elektrosmogs z.B. werden von verschiedenen Firmen „Abschirmmatten“ angeboten. Das Bundesamt für Strahlenschutz warnt:

„Niederfrequente magnetische Felder können durch derartige Materialien nicht abgeschirmt werden... Auch bei den hochfrequenten elektromagnetischen Feldern ist eine Abschirmung generell nur dann möglich, wenn sich das abschirmende Material zwischen der Feldquelle und der betroffenen Person befindet.

Da die Abschirmmatten jedoch als Unterlage verwendet werden, können elektromagnetische Felder, die aus allen Richtungen auf den Menschen einwirken können, keinesfalls effektiv abgeschirmt werden.

Sowohl für den Niederfrequenz- als auch für den Hochfrequenzbereich liegen wissenschaftliche Hinweise auf mögliche Felderhöhungen bei der Verwendung von Abschirmmatten vor“ (BfS 2009). *A.M.*

Der Ausschluss von Martin Hohmann (III)

In ihrem Buch „Das Medienkartell“ (Rottenburg, 2012) veröffentlicht Eva Herman die Antwort des aus der CDU ausgeschlossenen Ex-MdB Martin Hohmann.

Herman fragt: Kanzlerin Merkel hat damals Ihren Parteiausschluss abgesegnet. Welche Empfindungen haben Sie, wenn Sie sie heute im Fernsehen sehen?

Hohmann: Keine. Frau Merkel ist Politikerin. Sie handelte in erster Linie politisch motiviert und kalkuliert. Sie hatte mit dem Vorstand eine Rüge ausgesprochen und meine Strafversetzung in den Umweltausschuss verfügt. Ich hatte mich mehrfach entschuldigt und die Rüge akzeptiert. Dann aber kam es anders.

Der Zentralrat der Juden, die SPD und die Grünen als politische Gegner, die Springer-Presse – Frau **Springer** hat nach Medienberichten Frau Merkel persönlich gedroht, das Medientrommelfeuer wochenlang fortsetzen zu lassen, sollte ich nicht zügig ausgeschlossen werden – aber auch die linke Presse und alle „Gutmenschen“ forderten meinen Ausschluss aus Partei und Fraktion.

Sie bauten eine Druckkulisse auf, die möglicherweise auch Frau Merkel schwer beschädigt hätte, wenn sie sich widersetzt hätte. Ihre Ausschlussentscheidung war machtpolitisch zu sehen. Allerdings: Frau Merkel hätte es in der Hand gehabt, den Skandal abzuwenden.

Das Mittel: Ihr Auftritt im Frühstadium vor den Hauptstadtmedien mit der Aussage: „Jetzt mal keine Aufgeregtheiten. Was Hohmann da vorgeworfen wird, das hat er gar nicht gesagt. Im Gegenteil: Hohmann hat die Juden gerade nicht als Tätervolk bezeichnet. Es liegt eine klassische Falschmeldung vor.“ So hätte es **Willy Brandt** gemacht und vermutlich auch **Helmut Kohl**. Für den einen zählte Solidarität, für den anderen politische Kameradschaft. *Fortsetzung folgt*

Gnadenstreit, Ritenstreit, Meßstreit

Seit 2000 Jahren ringen Christen auch miteinander um Wahrheiten. Es mischen mit: Stolz und Rechthaberei, Missverständnisse und Täuschungen, menschliche Begrenztheit, aber auch der Satan. Deshalb hat JESUS Seiner Kirche eine Ordnung gegeben, damit Sein Erlösungswerk fortbesteht.

Im 16. Jahrhundert flammte der **Gnadenstreit** zwischen Jesuiten und Dominikanern auf. Schon **Martin Luther** hatte Öl ins Feuer gegossen, als er dem **aus Glauben gerechtfertigt** (Röm 3,28) das Wort allein hinzufügte, obwohl **Jakobus** schreibt: **Der Glaube ohne Werke ist tot** (2,17). Christliche Lehre ist seit altersher: Gnade geht unserem Wirken voraus, begleitet es, trägt es und führt es zum guten Ende. Obwohl wir an den Folgen der Erbschuld leiden, haben wir dennoch einen Raum der Freiheit.
Ausdrücklich hat das Konzil von Trient (1545-1563) erklärt: Unser Wille bleibt auch unter dem Einfluss der Gnade frei. GOTT zwingt uns nicht zum Guten. Offen gelassen ist aber, wie Gnade wirksam wird, uns letztlich verborgen. Deshalb verbot der Papst 1607 gegenseitige Verketzerung und damit Streit über ein Geheimnis GOTTES.
Im 17. Jahrhundert entstand der **Ritenstreit**. Jesuiten-Missionare passten sich in Japan und China stärker an religiöse Volksbräuche an, während Franziskaner solche Inkulturation, wie man sie heute nennt, als gefährlich für den Glauben ablehnten. Der Papst gab 1742 den Franziskanern recht, was erst 1936 aufgehoben wurde, da die religiösen Volksbräuche jener Länder inzwischen verweltlicht sind.
Heute tobt ein Ritenstreit anderer Art: Der Kampf um den **Messritus**, wobei die weltliche Presse, ebenso die verweltlichte, durch Fehl-Informationen kräftig mitmischt, oft aus Unkenntnis, aber auch um der Kirche zu schaden. Leidtragende sind Petrus- und Pius-Bruderschaft. Denn viele Katholiken meinen inzwischen irrtümlich, es sei verboten, an deren ehrfurchtsvollen Messfeiern teilzunehmen. An manchen Orten werden diese sogar verhindert, wohl um die „eigene" Gemeinde nicht noch mehr zu schmälern. Doch jeder muss die andersartige Berufung eines Mitchristen achten und von ihr lernen, wenn sie zu größerer Ehrfurcht führt. Dann erst werden Außenstehende staunen wie zu Zeiten der Urchristen: „Seht, wie sie einander lieben!". *W.P.*

Verfolgt und dreimal weggesperrt

Unvergessen, nicht nur an seinem Wirkungsort München, ist P.Rupert Mayer († 1945), den der NS-Staat wegsperrte und ihm verbot, zu predigen.

Eines seiner größten Worte betrifft die Liebe zu GOTT: „Sie ist eine größere Wirklichkeit als die Liebe zwischen zwei Menschen, und wenn es die edelste wäre. Nur wird sie einem nicht einfach in den Schoß gelegt. Das muss man sich erringen wie alles, was mit dem Himmel zusammenhängt... Alles andere muss Nebensache bleiben."

Michael im Dienst der Loge?

Für Hamburger ist der „Michel" ein Wahrzeichen.

Gemeint ist St. Michaelis, die protestantische Hauptkirche der Stadt. 1.500 Freimaurer mit Schurz aus mehr als 50 Ländern versammelten sich im Michel, weil vor 275 Jahren die erste Loge Deutschlands in Hamburg gegründet wurde.
Zur ersten Viertelstunde der Jubiläums-Logensitzung – mit Kerzen, Klatschen und Klopfen – waren erstmals Journalisten zugelassen. Werbung tut not!
Die Gemeinde war ausgesperrt. So brauchte sie den immer weiteren Niedergang des Protestantismus nicht unmittelbar zu erleben. Denn die Loge leugnet den GOTT-Menschen JESUS CHRISTUS.

DIOS solo basta

Manche Christen verschwenden wertvolle Zeit, um die Fehler anderer festzustellen oder darüber zu klagen. Es gibt Wichtigeres: GOTTES Willen zu erkennen und zu leben und die Wege JESU dafür zu gehen.

Klagen mag erleichtern, zumindest vorübergehend. Der Schmerz fließt ab, doch wird die Seele aufgebaut? Fehler anderer sind aufzuzeigen, wenn sie vielen schaden können. Oft aber nehmen wir uns nicht einmal genügend Zeit, die eigenen Fehler zu erkennen und anzugehen. Wo GOTT zentral im Bewußtsein eines Menschen ist, lösen sich viele Probleme von allein. Dann werden auch Schwächen, nicht nur die eigenen, barmherzig übergangen.
Klagen wandeln sich in Gebete. Etwas ganz anderes ist es, Sünden anzuprangern, vor allem die eigenen – im Beichtstuhl.
Wer GOTTES Ehre liebt, dem wird die eigene zweitrangig. „DIOS solo basta", sagt die große Teresa. „GOTT allein genügt." Das kann das ganze Christenleben beflügeln.

KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38
Herausgeber, ViSdP:
Werner Mertensacker
Vertrieb: Werner Handwerk
Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek
Verleger: CHRISTLICHE MITTE
E-Mail: info@christliche-mitte.de
Internet: www.christliche-mitte.de
Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Monats-KURIER 20 € /Jahr
4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr
10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr
Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

KURIER-Konten:

Christliche Mitte
Volksbank Lippstadt
IBAN DE25 4166 0124 0749 7005 00
BIC GENODEM1LPS
Postbank Dortmund
IBAN DE41 4401 0046 0013 0644 61
BIC PBNKDEFF440
Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen
Volksbank Lippstadt
IBAN DE11 4166 0124 0759 0015 00
BIC GENODEM1LPS

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

_____

wohnhaft (PLZ) _____

_____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, **Datum**

_____

Unterschrift

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 € zuzüglich 20 € für das verbindliche KURIER-Abonnement.

Wenn in Ostfriesland an Weggabelungen christliche Kreuze stünden wie im Emsland, würde ich mich freuen. Nicht zuletzt der Kreuze wegen fahren meine Frau und ich so gerne zu unseren katholischen Nachbarn (Heede, Thuine ...). Mir graut vor Martin Schulz (SPD), der Kreuze in Schulen und Behörden nicht will. *Günther Rose, Norden (evgl. Christ)*

Vorschnelles Urteilen

Anklagen gegen Kirchenmänner sind manchmal vorschnell: Z.B. als Kardinal **Ratzinger** im Ausland war, nahm die Glaubenskongregation beschwichtigend zur Organ-Transplantation Stellung. Oder: Jüngst überraschend vorgetragene Koran-Verse beim „Religionstreffen" in den Vatikanischen Gärten waren nicht abgesprochen.

CM-Geschäftsstelle

Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Fax (0 25 23) 61 38, Tel. (0 25 23) 83 88
von 8 – 11 und 14 – 17 Uhr.

Bundesvorsitzender
Josef Happel

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg
Molchweg 95, 70499 Stuttgart
Tel. (07 11) 8 62 09 49

Bayern
Tel. (07 11) 862 09 49

Berlin
Walldürner Weg 15, 13587 Berlin,
Tel. (0 30) 3 35 57 04, Fax (0 30) 93 62 42 09

Brandenburg
Gontardstr. 157, 14471 Potsdam,
Tel. (03 31) 97 21 19

Hamburg
Krochmannstr. 84, 22297 Hamburg
Tel (0 40) 83 98 57 64

Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20

Niedersachsen
Friedlandstr. 7, 49811 Lingen
Tel. (01 51) 51 78 47 35

NRW
Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz
Domherrengasse 13, 55128 Mainz
Tel. (0 61 31) 36 48 16

Saarland
Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken
Tel. (0 68 98) 2 46 69

Sachsen
Kamelienweg 4, 01279 Dresden
Tel. (03 51) 8 30 17 09

Sachsen-Anhalt
Kroatenweg 24, 39116 Magdeburg
Tel. (03 91) 6 22 47 33

Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (0 48 41) 10 52

Beratung für Schwangere
Jederzeit Tel. (0 60 22) 93 75
Bitte notieren, in Hand- oder Brieftasche aufbewahren, weitergeben

Ich abonniere den KURIER

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, dass der KURIER über die Volksbank Lippstadt den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____

bei der/dem _____

mittels SEPA-Lastschriftsmandat abbuchen lassen kann (8 Wochen Rückruf-Recht).

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: CHRISTLICHE MITTE, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

Das berühmte „Nordlicht"

An den scherzhaften Namen für die Einwohner Norddeutschlands hat man sich gewöhnt. Ursprünglich ist damit das Licht in der Atmosphäre bis 1000km über dem Nord- und Südpol gemeint. Ein Nordlicht ist besonders berühmt.

Es wird drei Kindern angekündigt, und zwar im Jahr 1917, obwohl es erst 1938 aufscheint. **Jacinta** (6), **Francesco** (7) und **Lucia** (10) von Fatima erfahren von einer – nach langen Prüfungen kirchlich anerkannten – Erscheinung: „Die Menschen sollen den HERRN nicht mehr beleidigen, der schon zuviel beleidigt worden ist." Überliefert sind die Worte: „Wenn man tut, was ich sage, wird Friede sein; wenn nicht, wird diesem Krieg (I.Weltkrieg 1914-18) ein schlimmerer folgen."
Das Sonnenwunder, das 70.000 Menschen erleben, bekräftigt diese Worte. Ebenso eine prophetische Voraussage: „Wenn ihr eine Nacht durch ein unbekanntes Licht erhellt seht, dann wisst, dass die Strafe GOTTES für das Übermaß der Sünden vor der Tür steht."
Ende Januar 1938 war in allen Gebieten Europas, wo bald darauf Krieg herrschte, ein „Nordlicht" zu sehen. Am 12. März 1938 rollten Hitlers Panzer: Passau – Wien.
Das kleine österreichische Bundesheer blieb still. Wozu solch eine Voraussage vom „Nordlicht"?
Um – wie einst in **Ninive („Noch 40 Tage, und die Stadt ist zerstört"** Jona 3,4) – zu warnen. Eine religiöse Warnung, die in Ninive zur Umkehr geführt hat. Auch Portugal ist nach Fatima umgekehrt. Wie vorausgesagt, wurde es in keinen Krieg mehr hineingezogen. Auch nicht in den Spanischen Bürgerkrieg. Selbst bei seiner „Nelken-Revolution" 1974 floss kein Tropfen Blut.
Eine letzte Warnung von Fatima „wartet" leider noch: Die Möglichkeit eines III. Weltkriegs, bei dem mehrere Nationen vernichtet werden. *Pfr. Winfried Pietrek*

*Wenn die CM über ihre politische Arbeit hinaus Glaubensschriften, z.B. **Christen antworten** anbietet, dann auch, weil sie biblische Warnungen – und Fatima ist letztlich nichts anderes – ernstnimmt.*

Jagten oder malten sie?

Vor mehr als 35.000 Jahren entstanden Jagd-Malereien in Höhlen Südfrankreichs und Spaniens.

Vereinzelt finden sich neben den Steinzeit-Gemälden Hand-Abdrükke. 38 von ihnen wurden untersucht. Die Überraschung: Zu 75% Frauenhände. Denn der Ringfinger des Mannes ist normalerweise länger als sein Zeigefinger. *Dachten die Malerinnen daheim an ihre Männer?*

Die Esels-Legende

Als der Esel sich erstmals im Wasser spiegelte und seine langen Ohren sah, ward er traurig. Der Schöpfer suchte, ihn zu trösten.

„Bruder Langohr, es ist deine Aufgabe, Demut vorzuleben. Zugleich erinnerst du, jedesmal wenn du störrisch bist, die Menschen an die Folgen der Erbschuld."
Danach ermutigte GOTT Sein Geschöpf mit einer Eselsbrücke: „Du darfst die Mutter JESU bis zum Stall von Bethlehem tragen und als einer der ersten das göttliche Kind sehen. Du darfst helfen, es nach Ägypten zu retten und es wieder nach Nazareth zurückzubringen. Am Palmsonntag darfst du sogar den Messias in die Stadt Jerusalem hineinbringen."
Demütig seufzte der Esel zu allem sein „Ja!". Hüstelnd setzte er leise hinzu: „Wenn ich selbst mal bloß keine Eselei begehe!" *P.*

CM-Buch zum Dreikönigs-Jahr

Einer der größten Schätze Deutschlands ist weithin vergessen: die „Drei Weisen in Köln".Deshalb der CM-Beitrag zum Groß-Ereignis 2014: 850 Jahre „Drei- Königs-Schrein" im CM-Buch „Pedro und der Kardinal" : Erlebnisse eines Jungen rund um das beliebteste Kunstwerk Deutschlands, den Kölner Dom.

Selbst viele Christen bezweifeln diesen Schatz. Doch das CM-Buch weist nach: Die Gebeine der Hl.Drei Könige sind echt. Deshalb zogen die eine Million jungen Besucher beim Weltjugendtag 2005 zuerst in den Dom.
Eingebettet in das spannungsgeladene CM-Buch sind Ereignisse von 1945 bis 1955, die Tragödien und die Auferstehung des zerstörten Landes. „Das Pedro-Buch hilft, das eigene Leben tiefer zu verstehen", schreibt ein Leser.
Das Buch (178 S.) wird gegen eine Spende für obdachlose Kinder (Konto: „Vereinigung", KURIER S.4, links unten oder in bar) zugesandt.

Wissens-Test

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:
1. Ab wieviel Jahren besteht Anspruch auf einen Krippenplatz?
2. Wann wurde Fatima anerkannt?
3. Welches schwierige, wichtige Buch schrieb Prof. Georg May?
4. Warum schrieb JESUS nichts auf?
5. Fehlt es vielen an sauberem Trinkwasser?

Um den Wissens-Test erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich 4 KURIER-Exemplare für nur 30 € im Jahr beziehen – ein Exemplar für Ihr Archiv und 3 Exemplare zum Verschenken.

Was wird man von den übernatürlichen Dingen sagen, wenn die Vernunft schon die Dinge der Natur nicht fassen kann?
Blaise Pascal (1623-1662), Mathematiker, Physiker, Philosoph

Lämpel freut seit eh und je, der KURIER zeigt Seelen-Näh, gibt ihn gern drum als Geschenk, das den Sinn auf GOTT hinlenk. Dass manch einer Freude hat, Lämpel weiterreicht sein Blatt.